GERMANISTISCHE LINGUISTIK

ANMELDEVERFAHREN IN DER GERMANISTISCHEN LINGUISTIK (WS 2009/2010)

Die **Anmeldungen** für das **Basisseminar 1.1** erfolgen **nur** durch Listeneintragung, und zwar am **Mo. 19.10., Di. 20.10. und Mi. 21.10. von 9-12 Uhr in Raum 2.217** (Frau Peschke).

Die **Anmeldung** für das integrative Modul (Fachwissenschaft und Fachdidaktik M EDU FD GER 2) erfolgt über **Anmeldung über StudIP** (www.studip.uni-goettingen.de) ab Montag, den 24. August, 12 Uhr.

Für alle anderen Seminare erfolgt die **Anmeldung über StudIP** (www.studip.uni-goettingen.de). **Ausnahmen** betreffen sämtliche Kolloquien und die Seminare (insbesondere Wahl(plicht)seminare), bei denen jeweils im Kommentar eine abweichende Regelung angegeben ist.

Die **Anmeldefrist** beginnt

- für alle **Basisseminare 1.2** sowie alle **Aufbau- und Wahl(plicht)seminare** und für alle **Vertiefungs- und Hauptseminare** ab **Montag, d. 28.09.2009 um 12 Uhr**.

Es gilt eine Beschränkung auf max. 40 TeilnehmerInnen pro Seminar. Die Zuweisung der Plätze erfolgt chronologisch nach dem Zeitpunkt der Anmeldung. **Bitte beachten Sie:** Anmeldungen zu mehr als 2 Seminaren desselben Typs (z. B. Aufbauseminar, Hauptseminar) sind nicht zulässig und können dazu führen, dass Sie aus allen Seminaren gestrichen werden. Wenn Sie in keinem Seminar mehr einen Platz bekommen, tragen Sie sich bitte in StudIP in die Warteliste zweier Seminare Ihrer Wahl ein und schreiben bitte eine E-Mail an Frau Ludolph (aludolp@gwdg.de);

- für alle **Masterveranstaltungen** ab **Montag, d. 28.09.2009 um 9 Uhr**.

Modulzuordnungen der Veranstaltungen siehe UniVZ
(<http://univz.uni-goettingen.de/qisserver/rds?state=user&type=0>)

**Übersicht: Module *Deutsch* und Fachdidaktik *Deutsch*
im Studiengang Master of Education**

Fachmodule	
Master of Education Fachmodul: <i>Literaturwissenschaft</i> (<i>Neuere deutsche Literatur</i> & <i>germanistische Mediävistik</i>) M EDU GER 1 [7 C]	Master of Education Fachmodul: <i>Germanistische Linguistik</i> M EDU GER 2 [5 C]

Fachdidaktikmodule	
Master of Education Fachdidaktik <i>M EDU FD GER 1 (a oder b)</i> [11 C]	Integratives Modul Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Master of Education [6C] M EDU FD GER 2

**Übersicht: Module *Deutsch* und Fachdidaktik *Deutsch*
im Studiengang Master of Education**

Fachmodule	
Master of Education Fachmodul: <i>Literaturwissenschaft (Neuere deutsche Literatur & germanistische Mediävistik)</i> M EDU GER 1	Master of Education Fachmodul: <i>Germanistische Linguistik</i> M EDU GER 2
[7 C]	[5 C]

Fachdidaktikmodule	
Master of Education Fachdidaktik <i>M EDU FD GER 1 (a oder b)</i> [11 C]	Integratives Modul Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Master of Education [6C]
	M EDU FD GER 2

LITERATURWISSENSCHAFT

Neuere deutsche Literatur

ANMELDEVERFAHREN IN DER LITERATURWISSENSCHAFT (NEUERE DEUTSCHE LITERATUR) (WS 2009/2010)

Die **Anmeldung** für das **Basisseminar 1.1** erfolgt vom **19.-21.09.2009**

Für alle anderen Seminare erfolgt die **Anmeldung über StudIP** (www.studip.uni-goettingen.de). **Ausnahmen** betreffen sämtliche Kolloquien und die Seminare (insbesondere Wahl(pflicht)-seminare), bei denen jeweils im Kommentar eine abweichende Regelung angegeben ist.

Die **Anmeldefrist** beginnt

- für alle **Basisseminare 1.2** sowie alle **Aufbau- und Wahl(pflicht)seminare** und für alle **Vertiefungs- und Hauptseminare** ab **Montag, 21.09.2009 um 12 Uhr**.
- für alle **Masterveranstaltungen** ab **Montag, 28.09.2009 um 9 Uhr**.

Um die Lehrveranstaltungen im Grund- und Hauptstudium der Neueren deutschen Literatur beweglich und diskussionsoffen zu halten und für Studierende wie Lehrende produktive Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, gilt **für alle Basis- und Proseminare** des Teilfachs eine Begrenzung der Teilnehmerzahl pro Lehrveranstaltung – Basisseminare 1.1: 20 TeilnehmerInnen, Basisseminare 1.2: 20 TeilnehmerInnen, Aufbau-seminare: 30 TeilnehmerInnen, Zwischenprüfungsseminare: 25 TeilnehmerInnen. Vertiefungs- und Hauptseminare sind einheitlich auf maximal 20 TeilnehmerInnen pro Lehrveranstaltung begrenzt.

Die Zuweisung der Plätze erfolgt chronologisch nach dem Zeitpunkt der Anmeldung.

Bitte beachten Sie: Anmeldungen zu mehr als 2 Seminaren desselben Typs (z.B. Aufbau-seminar, Hauptseminar) sind nicht zulässig und können dazu führen, dass Sie aus allen Seminaren gestrichen werden. Wenn Sie in keinem Seminar mehr einen Platz bekommen, tragen Sie sich bitte in StudIP in die Warteliste zweier Seminare Ihrer Wahl ein und schreiben bitte eine E-Mail an Frau Ernst, bzw. Frau v. Linde-Suden (sekretariat.winko@phil.uni-goettingen.de).

Modulzuordnungen der Veranstaltungen siehe UniVZ
(<http://univz.uni-goettingen.de/qisserver/rds?state=user&type=0>)

**Übersicht: Module *Deutsch* und Fachdidaktik *Deutsch*
im Studiengang Master of Education**

Fachmodule	
Master of Education Fachmodul: <i>Literaturwissenschaft</i> (<i>Neuere deutsche Literatur</i> & <i>germanistische Mediävistik</i>) M EDU GER 1 [7 C]	Master of Education Fachmodul: <i>Germanistische Linguistik</i> M EDU GER 2 [5 C]

Fachdidaktikmodule	
Master of Education Fachdidaktik <i>M EDU FD GER 1 (a oder b)</i> [11 C]	Integratives Modul Fachwissenschaft und Fach- didaktik im Master of Education [6C] M EDU FD GER 2

Göttinger Poetikvorlesungen 2009

Im Dezember fragt Felicitas Hoppe: Abenteuer – was ist das?

Die Schriftstellerin Felicitas Hoppe übernimmt im Wintersemester 2009/10 die vom Seminar für Deutsche Philologie gemeinsam mit dem Literarischen Zentrum Göttingen veranstaltete und von der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck geförderte Göttinger Poetikdozentur.

Felicitas Hoppe über ihre Vorlesungen: „Warum boomt das Mittelalter? Was haben Ritter im 21. Jahrhundert verloren? Wozu Helden und Heilige? Und welche Möglichkeiten hat die Literatur, jenseits des Historischen Romans, alte Stoffe in neue Formen zu gießen? Diesen und einigen anderen Fragen möchte ich anhand zweier nach wie vor faszinierender und verstörender Figuren nachgehen: dem Ritter Iwein aus der illustren Tafelrunde um König Artus und der Heiligen Johanna von Orleans, die 1431 in Rouen verbrannt wurde und deren lange Geschichte literarischer Rezeptionen deutlich macht, wie fruchtbar und heikel zugleich die Verwertung historischer und legendärer Stoffe sein kann.

Dabei soll es aber nicht nur um Traditionen der Nacherzählung gehen, sondern auch um ihr Publikum, um die mittlerweile überraschend große Schnittmenge zwischen so genannter Kinder- und Erwachsenenliteratur, um die Sehnsucht nach Vorbildern, Gewissheiten und Trostbüchern und, nicht zuletzt, um die Frage, ob es einen Unterschied gibt zwischen Aufbruch und Flucht: Abenteuer – was ist das?“

Zur Person

Felicitas Hoppe wurde 1960 in Hameln nahe der Weser geboren. Ihr Studium der Literatur und Rhetorik, der Religionswissenschaft sowie des Italienischen und Russischen absolvierte sie in Hildesheim, Tübingen, in Berlin, den USA und Italien. Hoppe arbeitete als Journalistin, Sprachlehrerin und Dramaturgin; seit Mitte der Neunziger Jahre ist sie freie Schriftstellerin. Immer wieder unternimmt sie Reisen, nach Japan, Indonesien, nach Südkorea oder in die USA. 1997 reiste sie auf einem Frachtschiff um die Welt. Ausgezeichnet unter anderem mit dem Aspekte Literaturpreis (1996), dem Nicolas Born-Preis (2004), dem Heimito von Doderer-Literaturpreis (2004) und dem Literaturpreis der Stadt Bremen (2007) gilt Hoppe als eine der herausragenden Prosaistinnen der deutschen Gegenwartsliteratur. Von ihr erschienen zahlreiche Romane und Erzählungen, darunter *Picknick der Friseure* (1999), *Pigafette* (2003), *Paradiese, Übersee* (2003) und *Verbrecher und Versager* (2004). Zuletzt veröffentlichte Felicitas Hoppe das Jugendbuch *Iwein Löwenritter* (2008) sowie *Sieben Schätze. Augsburger Vorlesungen* (2009).

Termine der Göttinger Poetikvorlesungen 2009

Zeit: Mittwoch, der 2. Dezember, und Donnerstag, der 3. Dezember, jeweils 20h.

Ort: Aula am Wilhelmsplatz.

Der Eintritt ist frei.

Diskussionsrunde mit der Poetikdozentin

Im Rahmen ihrer Poetikdozentur wird Felicitas Hoppe am Donnerstag, den 3. Dezember, an einer Diskussionsrunde mit Studierenden teilnehmen.

Fragen ebenso wie Anmeldung zur Diskussionsrunde richten sich bitte an: trilcke@phil.uni-goettingen.de

Gastprofessur für Literaturkritik 2009/10

Helmut Böttiger widmet sich der Literaturkritik im Literaturbetrieb

Der Literaturkritiker, Essayist und Schriftsteller Dr. Helmut Böttiger wird im Wintersemester 2009/10 sowie im Sommersemester 2010 die vom Friedrich Berlin Verlag geförderte Gastprofessur für Literaturkritik des Seminars für Deutsche Philologie übernehmen. Im Rahmen seiner Gastprofessur wird Herr Dr. Böttiger einen Vortrag sowie ein zweisemestriges Seminar ausrichten.

Zur Person

Helmut Böttiger, 1956 in Creglingen geboren, studierte Germanistik und Geschichte in Freiburg. 1985 wurde er mit der Arbeit *Fritz Rudolf Fries und der Rausch im Niemandsland. Eine Möglichkeit der DDR-Literatur* promoviert. Als Feuilleton- und Literaturredakteur arbeitete er für die Stuttgarter Zeitung, für die Frankfurter Rundschau und den Tagesspiegel. Seit 2002 lebt er als freier Autor in Berlin. Neben Studien zur deutschen Gegenwartsliteratur, zuletzt *Nach den Utopien. Eine Geschichte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur* (Wien 2004), veröffentlichte Helmut Böttiger Bücher über Celan (*Orte Paul Celans*, Wien 2004 und *Celan am Meer*, Hamburg 2004) ebenso wie über Fußball (*Schlussball. Die Deutschen und ihr Lieblingssport*, Frankfurt a. M. 2006); zuletzt erschien *Doppelleben. Literarische Szenen aus Nachkriegsdeutschland*, Göttingen 2009. 1996 erhielt Helmut Böttiger den Ernst-Robert-Curtius-Förderpreis für Essayistik.

Termin des Vorstellungs-Vortrags

Zeit: 6. Juli 2009, 16-18h

Ort: Hörsaal AP 26, Goßlerstraße 10

Seminar zur Gastprofessur für Literaturkritik

Helmut Böttiger wird im Wintersemester 09/10 und im Sommersemester 10 das Seminar „Literaturkritik im Literaturbetrieb. Zur Funktion eines journalistischen Genres“ anbieten. Eine obligatorische Vorbesprechung für das Seminar wird im Anschluss an den Vorstellungs-Vortrag statt finden. Weitere Informationen zu dem Seminar finden Sie im Veranstaltungskommentar.

Fragen richten Sie bitte an: trilcke@phil.uni-goettingen.de

Modul M EDU GER 1

Mastervorlesungen

Lauer	Einführung in die kognitive Literaturwissenschaft [Modul: M EDU GER 1 und M Ger 1,4, 5, 8, 9] Mo 18-20, Beginn: 19.10.2009	AP 26
-------	---	-------

Kognitive Literaturwissenschaft oder auch Cognitive Poetics ist eine Sammelbezeichnung für Ansätze in der Literaturwissenschaft, die Erkenntnisse und Methoden der kognitiven Wissenschaften nutzen, um genauer zu verstehen, warum der Mensch Literatur hat und warum diese Literatur so ist, wie sie ist: Warum lesen Kinder? Sind Geschichten immer spannend? Was ist eigentlich Nachahmung in der Literatur? Warum weinen wir um Anna Karenina? Die Vorlesung gibt eine Übersicht über die verschiedenen Ansätze, wie sie von der Lesepsychologie über die Theorie der konzeptuellen Metaphern bis zu den experimentellen Neurowissenschaften reichen. Eine erste Übersicht gibt Alan Richardson / Francis F. Steen, *Literature and the Cognitive Revolution*, Special Edition, in: *Poetics Today*, 23 (2002) 1.

Detering	Romantik [Modul: M EDU GER 1 und M Ger 1, 4, 5, 8, 9] Mi 18-20, Beginn: 21.10.2009	ERZ N 18
----------	---	----------

Im Zentrum der Vorlesung stehen poetologische Entwürfe und poetische Texte von der deutschen Frühromantik bis zu Eichendorff und Heine; die politischen Aspekte der romantischen Bewegungen werden ebenso einbezogen wie die Entwicklung einer romantischen „Kunstreligion“. Zumindest ausblickhaft werden dabei auch weltliterarische Beziehungen in den Blick genommen. Die Vorlesung wendet sich damit sowohl an Germanisten als auch an Komparatisten. Das genaue Programm wird in der ersten Vorlesung mitgeteilt.

Übungen / Seminare

Lauer	Friedrich Spee: Trutz Nachtigall [Modul: M EDU GER 1 und M Ger 1,4, 5, 8, 9] Di 8-10, Beginn: 20.10.2009	SDP 1.245
-------	---	-----------

1649 erschien posthum die Liedersammlung ›Trutz Nachtigall oder geistlich-poetisch Lustwäldlein‹ des Jesuitenpaters Friedrich Spee, dem anonymen Autor der ›Cautio criminalis‹ (1631), einer Schrift, die sich der als Hexen angeklagten Frauen angenommen hat. Das Seminar unternimmt den Versuch, die so andere Welt dieses Friedrich Spee und seiner Lieder zu verstehen, in dem es Lyrikanalyse und literaturhistorische Kontexte verknüpft. Viele dieser Kontexte sind uns heute kaum geläufig, die Moraltheologie des 17. Jahrhunderts etwa oder die Metaphorik der Jesus-Minne, die Bedeutung des Kirchenliedes, die Traditionen des Schäferspiels und die Prozesse der Konfessionalisierung. Das Seminar ist daher zugleich eine Einführung in die Welt des Barocks wie in die Lyrikanalyse.

Zur Lektüre empfohlen: Friedrich Spee: *Trutz Nachtigall*. Kritische Ausgabe nach der Trierer Handschrift. Hg. von Theo van Oorschot. Reclam 1986.

Das Seminarprogramm steht im Netz unter www.gerhardlauer.de. – **Es gelten die Regeln des Anmeldeverfahrens über StudIP.**

Florack	„Bestseller um 1800“. Lafontaine und Kotzebue [Modul: M EDU GER 1 und M Ger 1,4, 5, 8, 9]	
453921	Di 12-14, Beginn: 20.10.2009	VG 3.106

Dem Kanon entsprechend bietet das Germanistikstudium zum Datum ‚1800‘ in der Regel entweder ‚Klassik‘ oder ‚Romantik‘. Diesmal stehen Texte von Autoren im Zentrum des Interesses, die zu ihrer Zeit viel berühmter als Schiller und Goethe gewesen und doch inzwischen fast vergessen sind: Lafontaine war ein sehr populärer Unterhaltungsautor der Spätaufklärung, Kotzebue gilt als der im Europa des 19. Jahrhunderts meistgespielte Dramatiker. An ausgewählten Beispielen aus Lafontaines Erzähltexten und aus Kotzebues Dramen will das Seminar den Gründen ihres Erfolgs (und Vergessens) auf die Spur kommen und über die Textanalyse hinaus einen Einblick in Publikum und literarischen Markt um 1800 vermitteln. Dabei gilt es, die traditionelle Kategorie der ‚Trivialität‘ kritisch zu überprüfen.

Von August Lafontaine sollen der Roman *Clara du Plessis und Clairant. Eine Familiengeschichte Französischer Emigrierten* (1795) und eine Auswahl von Erzählungen aus der mehrbändigen Sammlung *Die Gewalt der Liebe* (1791-94) gelesen werden. Beide Werke werden in einem Seminarapparat bereitgestellt, ebenso die - zur Einführung empfohlene - Studie von Dirk Sangmeister: *August Lafontaine oder Die Vergänglichkeit des Erfolges*, Tübingen 1998. Zur Vorbereitung auf Kotzebue sollten das Rührstück *Menschenhass und Reue* (1789) (im Seminarapparat) und *Die deutschen Kleinstädter* (1803) (Reclam UB) gelesen sein. Weitere Texte von Kotzebue sind während des Semesters zu lesen. Zusätzliche Literaturhinweise werden während der Semesterferien über StudIP bekannt gegeben. – **Es gelten die Regeln des Anmeldeverfahrens über StudIP.**

Stockinger	Literatur und Religion im ‚zweiten konfessionellen Zeitalter‘ (19. Jahrhundert) [Modul: M EDU GER 1 und M Ger 1,4, 5, 8, 9]	
453922	Di 14-16, Beginn: Beginn: 20.10.2009	VG 4.106

In Politik, Gesellschaft oder Technik lassen sich im 19. Jahrhundert massive Veränderungen beobachten, die vereinfacht als Prozesse der ‚Modernisierung‘ bezeichnet werden können; an (christlicher) Religion und Glauben gehen diese Entwicklung naturgemäß nicht vorüber. Wie sich der Einzelne zu diesem Bereich verhält wird zunehmend zu seiner Privatsache; die Trennung von Staat und Kirche wird spätestens in den 1870er Jahren gesetzlich besiegelt. Über der offensichtlichen Säkularisierung der Lebenswelten darf aber nicht übersehen werden, dass in derselben Zeit Formen der Volksfrömmigkeit wie Wunderglaube und Heiligenverehrung, Marien- und Herz-Jesu-Kulte in katholischen Gegenden Konjunktur haben; zugleich verläuft die ‚Modernisierung‘ von Wirtschaft und Wissenschaft in enger Verzahnung mit dem deutschen Protestantismus. In der Forschung ist deshalb seit einigen Jahren erfolgreich vom ‚langen 19. Jahrhundert‘ als dem ‚Zweiten Konfessionellen Zeitalter‘ (Olaf Blaschke) die Rede. Derselbe ambivalente Befund gilt auch für die Autoren und die Literatur dieser Jahre: Einerseits hat die christliche Religion die Rolle eines allein maßgeblichen Welterklärungsmodells längst verloren. Andererseits arbeiten sich nicht wenige Autoren in ihren Texten sowohl an dieser Religion und Tradition als auch an den kirchlichen Institutionen ab, die beides verwalten. – Wie die poetischen Aushandlungen mit Kirche, Religion und biblischer Überlieferung aussehen, wie sich die Literatur in den Auseinandersetzungen zwischen Wissen und Glauben, Vernunft und Frömmigkeit im Kontext der sich institutionalisierenden Geistes- und Naturwissenschaften positioniert – diesen Fragen wird das Seminar nachgehen. Behandelt werden Texte u. a. von Kleist, Brentano, Eichendorff, Büchner, Heine, Stifter, Storm und Fontane; Teilnehmerwünsche sind willkommen. – *Zur einführenden Lektüre*: Nils Freytag / Diethard Sawicki: *Verzauberte Moderne. Kulturgeschichtliche Perspektiven auf das 19. und 20. Jahrhundert*, in: dies. (Hgg.): *Wunderwelten. Religiöse Ekstase und Magie in der Moderne*, München: Fink, 2006, S. 7-24; Michael Pammer: *Medien der Glaubensvermittlung. Literatur*, in: *Handbuch der Religionsgeschichte im*

deutschsprachigen Raum in 6 Bänden, hg. von Peter Dinzelbacher. Band 5: 1750-1900, Paderborn-München-Wien-Zürich: Schöningh, 2007, S. 159-196; Wolfgang Frühwald: Das Gedächtnis der Frömmigkeit. Religion und Literatur in Deutschland, Frankfurt/M.-Leipzig: Insel, 2008 (u. a. zu Goethe, Brentano, Eichendorff, Stifter). – **Es gelten die Regeln des Anmeldeverfahrens über StudIP.**

Irsigler	Der 11. September 2001 in Literatur und Film [Modul: M EDU GER 1 und M Ger 1, 4, 5, 8, 9]
453924	Blockseminar; Termine und Räume s. u.

Kaum ein anderes Ereignis der jüngsten Vergangenheit hat die Weltöffentlichkeit derartig erschüttert wie die Terroranschläge in New York und Washington und auch fast acht Jahre danach bildet Nine-Eleven nach wie vor ein wesentliches Zentrum der aktuellen politischen und kulturellen Debatten. Eine der Ursachen für die fortdauernde Präsenz der Katastrophe liegt sicher auch in ihrer medialen Vermittlung begründet: In kaum vergleichbarem Maß wurde die öffentliche Wahrnehmung des – im Kern symbolhaften – Angriffs auf die ‘Twin Towers’ von den Fernsehbildern gesteuert, von dem ‘Loop’ der immer wieder einstürzenden und auferstehenden Türme. Damit ‘verschwand’ das reale Ereignis sofort unter seiner medialen Aufbereitung.

In welcher Weise die Kunst (und insbesondere Literatur und Film) auf die Anschläge reagiert hat, soll im Zentrum der Seminardiskussion stehen. Welche poetologischen Muster lassen sich also in unterschiedlichen Kunstformen finden, welche Deutungsversuche wurden im Modus der Fiktion angeboten, wie haben die bildorientierten Künste auf die anscheinend übermächtige Bild-Konkurrenz des Fernsehens geantwortet und welche Formen prägen die Kunst über ‘Nine Eleven’ in verschiedenen Kulturräumen?

Folgende Texte/Filme sollen u.a. besprochen werden: Ulrich Peltzer: *Bryant Park*; Kathrin Röggla: *really ground zero. 11. september und folgendes*; Katharina Hacker: *Die Habenichtse*; Max Goldt: *Wenn man einen weißen Anzug anhat*, Jonathan Safran Foer: *Extrem laut und unglaublich nah*; SEPTEMBER. Deutschland 2002 (Regie: Max Färberböck); FREMDER FREUND. Deutschland 2003 (Regie: Elmar Fischer); FAHRENHEIT 9/11. USA 2004 (Regie: Michael Moore); WORLD TRADE CENTER. USA 2006 (Regie: Oliver Stone). Ein genauer Termin- und Themenplan wird in der ersten Sitzung besprochen.

Vorbesprechung: Donnerstag, 29. Oktober 17.30 Uhr - 18.30 Uhr, SDP 0.210

Block 1: 4./5. Dezember 2009, 9.30-17.30 Uhr, SDP 1.245

Block 2: 15./16. Januar 2010, 9.30-17.30 Uhr, SDP 0.210

– **Es gelten die Regeln des Anmeldeverfahrens über StudIP.**

Helmreich	Literatur- und Erzähltheorie französischer Strukturalisten [Modul: M EDU GER 1 und M Ger 1,4, 5, 8, 9]	
454229	Mi 14-16, Beginn: 21.10.2009	ERZ 156

In diesem Seminar sollen die von den „französischen Strukturalisten“ in den sechziger und siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts entwickelten literarischen Theorien und Werkzeuge analysiert und auf ihre konkrete Anwendbarkeit geprüft werden. In diesem Sinn werden wir die einschlägigen Texte von Claude Lévi-Strauss, Roland Barthes, Gérard Genette, Tzvetan Todorov usw. neu lesen und die von ihnen entwickelten Konzepte kritisch beleuchten. Es müssen darüber hinaus die Quellen betrachtet werden, aus denen die „französischen Theorien“ sich speisen, sowie das intellektuelle Umfeld, in dem der „Strukturalismus“ in Erscheinung tritt und sich gegenüber anderen Theorieangeboten zu behaupten sucht: marxistische Literaturwissenschaft, Literatursoziologie, „Positivismus“, traditionelle Literaturgeschichte, usw. Im Seminar soll die Auseinandersetzung mit all diesen verschiedenen literaturtheoretischen Ansätzen allerdings nicht die konkrete Arbeit mit den literarischen Texten verdrängen. Aus diesem Grund sollen verschiedene deutsch- und franzö-

sischsprachige literarische Werke (E.T.A. Hoffmann, Flaubert, Hofmannsthal) einem theoriegeleiteten *close reading* unterzogen werden.

Literatur:

Roland Barthes, *Am Nullpunkt der Literatur — Literatur oder Geschichte — Kritik und Wahrheit*. Übers. von Helmut Scheffel, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2006. — Roland Barthes, „Einführung in die strukturelle Analyse von Erzählungen“ (1966), in: Barthes, *Das semiologische Abenteuer*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1988, 102-143. — Gérard Genette, *Die Erzählung*, München: Fink, 1994.

Jonathan Culler, *Structuralist Poetics. Structuralism, Linguistics and the Study of Literature*, London: Routledge & Kegan Paul 1975. — Rainer Grübel, „Formalismus und Strukturalismus“, in: Heinz Ludwig Arnold, Heinrich Detering (Hg.), *Grundzüge der Literaturwissenschaft*, München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1996, 386-408. — François Dosse, *Geschichte des Strukturalismus*, 2 Bde., Hamburg: Junius, 1997. — Ottmar Ette, *Roland Barthes: eine intellektuelle Biographie*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1998. – **Es gelten die Regeln des Anmeldeverfahrens über StudIP.**

Modul M EDU GER 2

Master-Vorlesung Linguistik

Steinbach 454246	Semantik Di 14-16, Beginn: 20.10.2009	AP 26
---------------------	---	-------

In dieser Vorlesung werden anhand von ausgewählten Beispielen zentrale Aspekte der Semantik des Deutschen vorgestellt. Die Vorlesung besteht aus drei Teilen: (1) Sprachliche Bedeutung, (2) lexikalische Semantik und (3) Satz- und Diskurssemantik. Im ersten Teil befassen wir uns mit verschiedenen Aspekten natürlichsprachlicher Bedeutung. Der zweite Teil widmet sich der Bedeutung von einfachen Inhaltswörtern, von Komposita und von Affixen. Im dritten Teil wenden wir uns der Bedeutung von Funktionswörtern und Sätzen zu. In diesem Zusammenhang wird auch in die Grundlagen der Prädikaten- und Quantorenlogik eingeführt. An unterschiedlichen Stellen wird zudem die Schnittstelle zwischen Semantik und Pragmatik anhand einiger einschlägiger Beispiele diskutiert.

Masterseminare Linguistik

Busch 453990	Gesprächsrhetorik Do 10-12, Beginn: 22.10.2009	VG 1.104
-----------------	--	----------

Dietrich 453993	Linguistische Analyse literarischer Texte Di 14-16, Beginn: 20.10.2009	VG 3.106
--------------------	--	----------

Das Seminar geht von der Hypothese aus, dass es literarische Texte der Gattungen Lyrik, Drama, Roman, Erzählung gibt, die nach bestimmten Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft beschrieben und erklärt werden können. Angenommen wird dabei, dass sich literarische Texte hinsichtlich ihres Inhalts und ihrer Form von anderen Texten unterscheiden.

In diesem Seminar geht es um die sprachliche Form literarischer Texte, die auf den Ebenen Wort, Satz und Text morphologisch, syntaktisch, semantisch und pragmatisch analysiert werden sollen: Vom Wort über den Satz zum Text. Bei längeren Texten werden Textteile analysiert, die Rückschlüsse auf die sprachlichen Eigenschaften des Gesamttextes zulassen.

Eine Gebrauchsdefinition der alle Texte konstituierende Einheit „Satz“ soll zu Beginn des Seminars erarbeitet werden. Dabei soll uns das Frege-Prinzip leiten: Wenn ich den syntaktischen Aufbau eines Satzes und die Bedeutungen der in ihm vorkommenden Ausdrücke kenne, dann weiß ich, unter welchen Bedingungen der Satz wahr ist, und somit auch, was er bedeutet.

Beginnen soll die Seminararbeit mit einer Analyse der Erzählung „Auf der Galerie“ von Franz Kafka. In den Semesterferien ist hierzu eine vollständige syntaktische Analyse anzufertigen.

Hilfsmittel:

Zu „Wort“ und „Satz“:

Duden. Die Grammatik. 7. Auflage. Dudenverlag: Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 2005. – Eisenberg, Peter: Grundriß der deutschen Grammatik. Bd. 1: Das Wort, Bd. 2: Der Satz. Metzler: Stuttgart/Weimar 1999. – Helbig, Gerhard / Buscha, Joachim: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Langenscheidt: Berlin/München u.a. 2001. – Brandt, Patrick / Dietrich, Rolf-Albert / Schön, Georg: Sprachwissenschaft. Böhlau: Köln/Weimar/Wien 2006.

Zu „Text“:

Brinker, Klaus / Antos, Gerd / Heinemann, Wolfgang / Sager, Sven F. (Hrsg.): Text und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 1. u. 2. Halbbd. De Gruyter: Berlin/New York 2000 (HSK 16.1 und 16.2). [In Auszügen] – Weiter die Einführungen zur Textlinguistik von Brinker, Gansel/Jürgens, Heinemann/Heinemann, Vater.

Zu „Literaturwissenschaft“:

Heinz Ludwig Arnold / Heinrich Detering (Hg.): Grundzüge der Literaturwissenschaft. 4. Aufl. München 2001. (dtv 30171), Matias Martinez / Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 5. Aufl. München 2003, Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. 2., überarb. Aufl. Stuttgart 1997 (Slg Metzler 284), Manfred Pfister: Das Drama. Theorie und Analyse. 11. Aufl. München 2001 (UTB 580), Benedikt Jeßing: Arbeitstechniken des literaturwissenschaftlichen Studiums. Stuttgart 2001 (RUB 17631). – **Es gelten die Regeln des Anmeldeverfahrens über StudIP.**

Klenk	Formale Grammatiken, natürliche Sprache und die Chomsky-Hierarchie der formalen Sprachen	
	Block: 01./02. u. 05.-09.10.2009 (pro Tag 4 LV-Stunden, 2 morgens, 2 nachmittags)	Raum 1.113
453747	Beginn: 01.10.2009, 9.15-10.45 Uhr	Rom. Phil.

Das Seminar wendet sich an Studierende mit fortgeschrittenen Kenntnissen in formalen Grammatikmodellen für die Beschreibung natürlicher Sprachen (kontextfreie Syntaxen, HPSG; GB/MP u.a.). Im ersten Teil wird in Form einer Vorlesung mit Übungen in die Chomsky-Hierarchie der formalen Sprachen eingeführt mit dem Schwerpunkt auf der Beziehung zwischen Typ-*i*-Grammatiken und Typ-*i*-Sprachen ($i = 0,1,2,3$). Daran anschließend wird einschlägige Fachliteratur zu der Frage behandelt, unter welchen Typ *i* natürliche Sprachen einzuordnen seien. Dabei soll u.a. der Begriff der „milden Kontextsensitivität“ näher beleuchtet werden. Ein weiteres Thema ist die generative Kapazität von Grammatikmodellen für natürliche Sprachen, die außerhalb der Hierarchie der Typ-*i*-Grammatiken liegen, wie *Tree Ad-joining Grammars*, Unifikationsgrammatiken, Minimalistisches Programm.

Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar vor dem regulären Vorlesungsbeginn abgehalten, um es den Teilnehmern zu ermöglichen, sich über einen begrenzten Zeitraum intensiv mit einer komplexen Materie auseinanderzusetzen. Für einen benoteten Schein sind je nach Studiengang Hausarbeiten und Referate (im zweiten Teil des Seminars) vorgesehen, die bereits in der vorlesungsfreien Zeit vorbereitet/angefertigt werden können. Die LV wird im Lehrprogramm des Seminars für Romanische Philologie angekündigt. Interessenten aus anderen Fachrichtungen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen; über die Anerkennung eines Leistungs-/Teilnahmescheins informieren sie sich bitte bei den dafür Zuständigen ihres Faches.

Ein vorläufiger Zeitplan mit Themenbereichen für Referate und Hausarbeiten sowie eine Literaturliste liegen ab Juli 2009 bei der Bibliotheksaufsicht des Romanischen Seminars aus oder können dann von der Homepage des Romanischen Seminars abgerufen werden. **Anmeldungen** zur Teilnahme am Seminar unter uklenk@gwdg.de erbeten. Sprechstunde nach Vereinbarung (Tel. 0551-7989455).

Integratives Mastermodul, Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Master of Education M EDU FD GER 2

Die **Anmeldung** für Veranstaltungen im integrativen Modul (Fachwissenschaft und Fachdidaktik M EDU FD GER 2) erfolgt über **Anmeldung über StudIP** (www.studip.uni-goettingen.de) ab Montag, den 24. August 12 Uhr.

Die Klagen über eine fehlende Vermittlung von Fachwissen und schulischer Praxis sind allgegenwärtig. Mit einem neuen Modell versucht das Integrative Master-Modul „Deutsche Sprache der Gegenwart“ zu einer Lösung dieses Problems beizutragen.

Seit Einführung des Zentralabiturs in Niedersachsen steht lange vor Beginn eines Schuljahres fest, mit welchen Themen sich die Schülerinnen und Schüler im Deutschunterricht der Jahrgänge 12 und 13 landesweit befassen werden. So werden sich z.B. all jene niedersächsischen Schülerinnen und Schüler, die ihr Abitur im Frühjahr 2011 ablegen werden, im 1. Halbjahr der Klassen 12 und 13 in allen Deutschkursen – ob auf normalem oder erhöhtem Anforderungsniveau – mit dem thematischen Schwerpunkt „Deutsche Sprache der Gegenwart“ befassen. Diese Situation nutzt das Integrative Modul und bietet ein **Pilotprojekt**, das in neuartiger Weise fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte miteinander verbindet. Es erprobt einen Weg, um Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schule zugunsten einer praxisnahen universitären Deutschlehrerausbildung stärker zu vernetzen und so die Lehramtsstudierenden gezielter auf das nachfolgende Referendariat sowie die spätere berufliche Praxis als Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer vorzubereiten. Bausteine dieses Integrativen Moduls sind das Fachdidaktik-Seminar von Friederike Worthmann und die interaktive fachwissenschaftliche Vorlesung von Albert Busch. **Sie können nur gemeinsam belegt werden.**

Das Integrative Modul besteht aus drei Komponenten:

- **fachwissenschaftliche Komponente:** In der interaktiven Vorlesung zum Thema „Deutsche Sprache der Gegenwart“ werden fachwissenschaftliche Kenntnisse erworben;
- **didaktisch-methodische Komponente:** In seinem Mittelpunkt stehen Fragen zur Umsetzung der fachwissenschaftlichen Inhalte im schulischen Deutschunterricht;
- **schulpraktische Komponente:** Die Studierenden werden semesterbegleitend an Gymnasien und Gesamtschulen in Göttingen und Umgebung einige Stunden in den entsprechenden Deutschkursen hospitieren, einen eigenen Unterrichtsversuch im Rahmen des Seminars planen, diesen an einer der kooperierenden Schulen betreut durchführen und anschließend im Seminar reflektieren.

Gegenstand der Hausarbeit ist ein Bericht von maximal 12 Seiten. Dieser Bericht hat fachwissenschaftliche und fachdidaktische Anteile.

Verlauf des Moduls:

- Vorbereitende Sitzung: Montag, 19.10.2009, 18-20 Uhr (SDP, Medienraum)
- Erster Block: Freitag/Samstag, 23./24.10.2009, jeweils 9.30-17.30 Uhr (Freitag: SDP, Medienraum; Samstag: SDP, Raum 0.210/1.204-Seminarbibliothek)
- Zweiter Block: Freitag/Samstag, 30./31.10.2009, jeweils 9.30-17.30 Uhr (SDP, Raum 0.210/1.204-Seminarbibliothek)
- Dritter Block: 13./14.11.2009, jeweils 9.30-17.30 Uhr (SDP, Medienraum)
- Oktober/ November 2009 (parallel zu dem fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Blockveranstaltungen): Hospitationen der Studierenden an den kooperierenden Gymnasien und Gesamtschulen
- November/ Dezember 2009: eigene Unterrichtsversuche der Studierenden an den kooperierenden Gymnasien und Gesamtschulen
- Nachbesprechungstermin nach Vereinbarung

Worthmann

Master-Seminar: Deutsche Sprache der Gegenwart

Master-Seminar, **nur in Verbindung** mit der fachwissenschaftlichen Vorlesung **Deutsche Sprache der Gegenwart** von Albert Busch
Blockveranstaltung, Beginn: 19.10.2009

Das fachdidaktische Seminar ist ein Baustein des Integrativen Moduls „Deutsche Sprache der Gegenwart“. Es ist der Theorie und Praxis der Umsetzung fachwissenschaftlicher Inhalte zum Thema „Deutsche Sprache der Gegenwart“ im schulischen Deutschunterricht gewidmet. Zudem wird es Hospitanzen und eigene Unterrichtsversuche organisieren, begleiten und reflektieren, die die Studierenden semesterbegleitend an Gymnasien und Gesamtschulen in Göttingen und Umgebung in den entsprechenden Deutschkursen durchführen.

Eine ausführliche Literaturliste und ein detailliertes Programm erhalten Sie zu Beginn der Veranstaltung.

Busch	Block-Vorlesung: Deutsche Sprache der Gegenwart Interaktive Vorlesung nur in Verbindung mit dem Master-Seminar Deutsche Sprache der Gegenwart von Friederike Worthmann
453989	SDP 1.245

Eine bundesweite Repräsentativbefragung des Instituts für Deutsche Sprache gibt Auskunft über die aktuelle Wahrnehmung der Deutschen Sprache. Vielfach wird bemängelt, sie sei geprägt durch:

- überbordenden Gebrauch von Anglizismen
- Werbesprache
- fehlerhafte Orthographiekompetenz
- mangelnde grammatische Fähigkeiten von Schul- und Hochschulabsolventen
- Jugendsprache.

Handelt es sich hier um Sprach- und Kulturverfall? Oder sind solche Erscheinungen Indikatoren für eine Sprache, die sich innovativ, kreativ und flexibel an veränderte „soziale Kontexte, Textsorten, Medien und Kommunikationsinteressen“ anpasst, wie der Sprachwissenschaftler Armin Burkhardt aus Magdeburg pointiert?

Die Blockvorlesung wird vor dem Hintergrund der Themenstellung des Zentralabiturs 2010/2011 („Deutsche Sprache der Gegenwart“) Fragen zu *Sprachkultur und Sprachverfall*, *Varietäten*, *Stilistik*, *Anglisierung* sowie *elektronische Kommunikationsformen* nachgehen. Für die angemeldeten Teilnehmer am Modul, die also auch am Master-Seminar: Deutsche Sprache der Gegenwart von Friederike Worthmann teilnehmen, wird ein Reader mit der relevanten Literatur bereitgestellt. Zum entspannten Einlesen: Denkler, Markus (2008) (Hg.): *frischwärts und unkaputtbar*. Münster.

Kolloquien

Axel	Independent studies: „Relativkonstruktionen – synchron und diachron“
454386	Mi 14-16, Beginn: 04.11.2009 VG 4.105

Die Grammatik von Relativkonstruktionen ist aktuell ein sehr spannendes Forschungsthema. Es gibt nach wie vor zahlreiche offene Forschungsfragen, die sowohl die externe (z.B. ihr syntaktischer und semantischer Bezug zu einem Antezedenten im Hauptsatz) wie auch die interne Syntax (z.B. die Grammatik des Relativpronomens) betreffen. Ein viel versprechender Ansatz ist es, Analysen aus der theoretischen Literatur anhand von Evidenzen aus psycholinguistischen (s. die ‚Independent Studies‘ von Frau Prof. Holler) und sprachhistorischen Untersuchungen zu überprüfen.

Sprachhistorisch sind wohl Relativkonstruktionen die ältesten Nebensatzkonstruktionen überhaupt. Auch im Deutschen kann man beobachten, dass bereits in den ältesten überlieferten Texten zahlreiche verschiedene Relativkonstruktionen überliefert sind, z.B. partikel-, pronominaleingeleitete oder

gar gänzlich uneingeleitete Relativsätze, adnominale und freie Relativsätze, korrelative Relativsätze, weiterführende und scheinbar relativische Konstruktionen mit Hauptsatzwortstellung. Die Entstehung und Entwicklung dieser unterschiedlicher Konstruktionen ist noch kaum erforscht. Selbst beim heute kanonischen Typ des durch ein *d*-Pronomen (*der/die/das*) eingeleiteten Relativsatzes gibt in der Literatur nach wie vor eine Kontroverse, ob das Relativpronomen aus dem anaphorischen oder kataphorischen Demonstrativpronomen entstanden ist. Auch hier ergeben sich interessante Anknüpfungspunkte zu Fragestellungen der Anaphernresolution (s. die ‚Independent Studies‘ von Frau Prof. Holler).

Das Seminar ist als Projektseminar geplant, d.h. die Studien der Teilnehmer/innen werden durch entsprechende Präsenz-Veranstaltungen begleitet. Das Seminar kann genutzt werden, um die Thematik einer späteren Masterarbeit vorzubereiten.

Das Projektseminar wird in Kooperation zu den von Frau Prof. Holler angebotenen Independent Studies durchgeführt. Die Projektstudien werden für beide Lehrveranstaltungen von uns gemeinschaftlich betreut.

Holler 453991	Independent Studies: „Anaphorik: Empirie und Theorie Mi 10-12, Beginn: 28.10.2009	SDP 1.245
------------------	---	-----------

Eine Anapher ist ein sprachlicher Ausdruck, der auf einen anderen sprachlichen Ausdruck im vorhergehenden Kontext (das Antezedens) Bezug nimmt. Den Prozess der Zuordnung von Anapher und Antezedens bezeichnet man in der Regel als Anaphernresolution/ -auflösung. Im Seminar sollen die Teilnehmer/innen anhand der einschlägigen Forschungsliteratur empirische und theoretische Aspekte der Auflösung anaphorischer Beziehungen in eigenen Studien erarbeiten. Es geht insbesondere darum, die empirischen Faktoren zu bestimmen, die die Identifikation der Bezugsgröße eines anaphorischen Ausdrucks beeinflussen. Dazu können in Abhängigkeit von den Interessen der Teilnehmer/innen sowohl formal-linguistische als auch psycholinguistische Untersuchungen durchgeführt werden. Das Seminar ist als Projektseminar geplant, d.h. die Studien der Teilnehmer/innen werden durch entsprechende Präsenz-Veranstaltungen begleitet. Das Seminar kann genutzt werden, um die Thematik einer späteren Masterarbeit vorzubereiten.

Das Projektseminar wird in Kooperation zu den von Frau Prof. Axel angebotenen Independent Studies durchgeführt. Die Projektstudien werden für beide Lehrveranstaltungen von uns gemeinschaftlich betreut.

Leistungsnachweis: Präsentation der eigenen Studie

Fachdidaktik Deutsch

ANMELDEVERFAHREN IN DER FACHDIDAKTIK DEUTSCH (WS 2009/2010)

Die Veranstaltungen werden am 1. Oktober in StudIP eingerichtet. Wir bitten die Studierenden, sich dort für die gewählten Veranstaltungen anzumelden.

Modulzuordnungen der Veranstaltungen siehe UniVZ
(<http://univz.uni-goettingen.de/qisserver/rds?state=user&type=0>)

Übersicht: Module *Deutsch* und Fachdidaktik *Deutsch* im Studiengang Master of Education

Fachmodule	
<p>Master of Education Fachmodul: <i>Literaturwissenschaft</i> (<i>Neuere deutsche Literatur</i> & <i>germanistische Mediävistik</i>)</p> <p><i>M EDU GER 1</i> [7 C]</p>	<p>Master of Education Fachmodul: <i>Germanistische Linguistik</i></p> <p><i>M EDU GER 2</i> [5 C]</p>

Fachdidaktikmodule		
<p>Master of Education Fachdidaktik</p> <p><i>M EDU FD GER 1 (a/b)</i> [11 C]</p>	<p>Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Master of Education</p> <p><i>M EDU FD GER 2</i> [6C]</p>	<p>Masterabschluss-Modul</p> <p><i>M BW 5</i> [6C]</p>

Informationen zum Studiengang Master of Education

Das Studium dauert in der Regel 4 Semester und enthält folgende Teilbereiche

1. Vertiefung der fachwissenschaftlichen Kompetenz: 14 Credits pro Fach.
Im Fach Deutsch gibt es dafür
 - Modul Literaturwissenschaft (7 C)
(Literaturwissenschaftliche und mediävistische Kompetenzen)
Lehrveranstaltungen: Masterseminare; Mastervorlesung; Übung
 - Modul germanistische Linguistik (5 C)
Lehrveranstaltungen: Masterseminar Linguistik
Mastervorlesung Linguistik
 2. Fachdidaktik: 11 Credits pro Fach (zuzüglich Fachpraktikum)
Im Fach Deutsch gibt es dafür 2 Module
 - Modul Fachdidaktik 1
Lehrveranstaltungen: Fachdidaktik-Vorlesung (im WS 09/10: Karg) **oder** Master Seminare
(im WS 09/10: Wangerin) mit je 3 C **und** 2 Begleitseminare zum Fachpraktikum Deutsch
(Vorbereitung, Nachbereitung) mit zusammen 8 C.
Alle Veranstaltungen dieses Moduls werden im WS 09/10 **und** im SS 10 angeboten.
Dieses Modul wird in zwei Varianten angeboten (1a/1b), je nachdem, welche Art des Fachpraktikums gewählt wird (siehe Punkt 3.). Es wird in 2 Semestern absolviert.
 - Modul Fachdidaktik 2
(Integrationsmodul Fachwissenschaft/Fachdidaktik) 6 C
Lehrveranstaltungen:
Seminar Fachdidaktik 4 C
Je nach Lehrangebot: Seminar oder Vorlesung Fachwissenschaft 2 C
- Praktika 4 C pro Fach
In jedem der beiden Unterrichtsfächer ist ein Praktikum zu absolvieren mit je 4 C. Im ersten Fach handelt es sich um ein Unterrichtspraktikum (5 Wochen Dauer in den Semesterferien), im 2. Fach wahlweise ebenfalls um ein Unterrichtspraktikum oder um ein fachbezogenes Forschungspraktikum. 4 Wochen Dauer in den Semesterferien. Im Fach Deutsch werden beide Praktika mit je eigenen Vor- und Nachbereitungs-Seminaren angeboten. Daraus ergibt sich (alternativ) Modul 1a bzw. 1b.
Beide Praktika werden im Fach Deutsch sowohl im WS 09/10 als auch im SS 10 angeboten.
3. Masterabschlussmodul 6 C
Im 4. Semester wird die Masterarbeit geschrieben und ein Prüfungsgespräch absolviert. Zur Vorbereitung wird, überwiegend im 3. Semester, eine weitere Lehrveranstaltung gewählt, die im Masterabschluss-Modul mit der mündlichen Prüfung verrechnet wird (6 C). Die Masterarbeit (20 C) kann im Fach Deutsch in den fachwissenschaftlichen Teilfächern oder in Fachdidaktik (bzw. im Überschneidungsbereich) geschrieben werden.
Zur weiteren Information
36 C sind im Bereich Erziehungswissenschaften/Pädagogische Psychologie zu erwerben.

Es ist dringend zu empfehlen, die Fachpraktika, die fachdidaktischen Module und die fachwissenschaftliche Module überwiegend in den ersten beiden Semestern zu absolvieren.

Für einige Veranstaltungen bitten wir, die obligatorischen Vorbesprechungen wahrzunehmen.

Vorlesung

Karg	„Gute Aufgaben“ im Deutschunterricht [Master of Education: M EDU FD GER.1a/b]	
453786	Do 14-16, Beginn: 22.10.2009	ERZ 156

Aufgabenstellungen für den Deutschunterricht zu betrachten ist ein vergleichsweise neues Feld der Fachdidaktik, das vor allem durch die nationalen und internationalen Vergleichsstudien über die Lernstände von Schülerinnen und Schülern in den Blick genommen wurde. Wir werden uns in dieser Veranstaltung mit allen Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts befassen, vorliegende Aufgabenstellungen sowohl für Lern- als auch für Testzusammenhänge untersuchen und selbst auch Aufgaben entwerfen. Bedeutsam wird dabei sowohl die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Verantwortung den Gegenständen und Sachverhalten unseres Faches gegenüber, aber auch die Orientierung an den Lernenden sein.

Zum Einstieg: Juliane Köster: Lernaufgaben - Leistungsaufgaben. In: Deutschunterricht 61. 2008, H. 5, S. 4-11.

Master of Education: M EDU FD GER 1/a/b: 3 C

Vorbesprechung: Information über Homepage Karg (www.uni-goettingen.de/de/68997.html).

Seminare

Achtung Änderung!!!!		
Wangerin	Romantik. Literatur, Musik und Bildende Kunst im Deutschunterricht. Masterseminar [Modul: M EDU FD GER.1 a/b]	
453784	Mi 16-18, Beginn: 21.10.2009	ERZ 0.147

Es wird dringend empfohlen, das Masterseminar bereits im ersten Mastersemester zu belegen.

Gedichte, Erzählungen und Märchen der Romantik spielten im Deutschunterricht nach wie vor eine große Rolle, und dies nicht erst in der Sekundarstufe II. Oft werden die Texte unter thematischen Gesichtspunkten gelesen, vor allem im Unterricht mit älteren Schülerinnen und Schülern geht es immer auch um Kenntnisse der Epoche. Welche Texte und Fragestellungen sind angemessen und begründbar, und vor allem: mit welchen methodischen Verfahren lässt sich sinnvoll arbeiten? Das Seminar integriert grundlegende didaktische Theoriefragen, ist aber konsequent praxisorientiert und möchte die methodischen Kompetenzen der Studierenden stärken. Dabei wird die Literatur, was angesichts des Themas naheliegt, ergänzt durch Musik und Malerei der Romantik.

Master of Education: Modul: M EDU FD GER.1 a/b

Master of Education: Modul: M EDU FD GER.1 a/b: 3 C

Vorbesprechung: Di. 14.7., 18.15 Uhr, Raum 307, Waldweg 26.

Wangerin	Gesprächsführung im Literaturunterricht [Modul: M EDU FD GER.1 a/b]	
453781	Fr 14-18 (7 Blöcke), Beginn: 23.10.2009	ERZ 0.147

Gespräche haben im Literaturunterricht eine zentrale Bedeutung, gerade auch dann, wenn man mit kreativen Konzepten arbeitet. Eine gute Gesprächsführung ist schwierig, aber sie ist lernbar. Das Seminar verbindet praktische Übungen mit theoretischer Erarbeitung.

Wer teilnehmen möchte, sollte solide Vorkenntnisse über Kreativen Literaturunterricht mitbringen.

Master of Education: Modul: M EDU FD GER.1 a/b: 3C

Obligatorische Vorbesprechung: Dienstag, 14. Juli, 18.15 Uhr (Raum ERZ 307, Waldweg 26)

Wangerin	Lehrveranstaltung im Masterabschluss-Modul [Modul: M BW 5]	
454270	Mo 10-12, Beginn: 19.10.2009	ERZ 0.147

Die Lehrveranstaltung ist Teil des Masterabschlussmoduls, das gemäß der Studienordnung des Master of Education „in dem Unterrichtsfach bzw. der Bildungswissenschaft zu belegen [ist], in dem oder in der die Masterarbeit geschrieben wird“. Die Studierenden führen die im Laufe des Studiums im Fach Deutsch erworbenen fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und pädagogisch-psychologischen Kenntnisse im Blick auf die schulische Praxis zusammen und reflektieren sie. Sie können selbständig und kritisch wissenschaftliche Positionen des Faches, der Fachdidaktik und Bildungswissenschaften würdigen und auf die Schulpraxis beziehen. Sie bearbeiten Themen des Faches, der Fachdidaktik und der Bildungswissenschaften in eigener wissenschaftlicher Darstellung und beziehen sie auf die Schulpraxis. Sie beteiligen sich am fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Diskurs der Gegenwart mit einem eigenständigen Beitrag und beziehen diese Diskurse aufeinander und auf die Schulpraxis. Soweit die Informationen des Modulhandbuches. **Die Lehrveranstaltung bereitet sowohl auf die Masterarbeit als auch auf die mündliche Abschlussprüfung vor. Es wird empfohlen, sie im dritten Master-Semester zu belegen.**

Master of Education: Modul: M BW 5: 3C

Die Anmeldung zur Prüfung im Master-Abschlussmodul (weitere 3C) erfolgt über das Prüfungsamt der Sozialwissenschaftlichen Fakultät (Frau Beck).

Karg	Lehrveranstaltung im Masterabschluss-Modul [Modul: M BW 5]	
454345	Di 18-20, Beginn: 20.10.2009	ERZ 180

Die Lehrveranstaltung ist Teil des Masterabschlussmoduls, das gemäß der Studienordnung des Master of Education „in dem Unterrichtsfach bzw. der Bildungswissenschaft zu belegen [ist], in dem oder in der die Masterarbeit geschrieben wird“. Die Studierenden führen die im Laufe des Studiums im Fach Deutsch erworbenen fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und pädagogisch-psychologischen Kenntnisse im Blick auf die schulische Praxis zusammen und reflektieren sie. Sie können selbständig und kritisch wissenschaftliche Positionen des Faches, der Fachdidaktik und Bildungswissenschaften würdigen und auf die Schulpraxis beziehen. Sie bearbeiten Themen des Faches, der Fachdidaktik und der Bildungswissenschaften in eigener wissenschaftlicher Darstellung und beziehen sie auf die Schulpraxis. Sie beteiligen sich am fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Diskurs der Gegenwart mit einem eigenständigen Beitrag und beziehen diese Diskurse aufeinander und auf die Schulpraxis.

Master of Education: Modul: M BW 5: 3C

Die Anmeldung zur Prüfung im Master-Abschlussmodul (weitere 3C) erfolgt über das Prüfungsamt der Sozialwissenschaftlichen Fakultät (Frau Beck).

Integratives Modul

Achtung Änderung!!!!

Wangerin	Seminar: Kreativer Literaturunterricht. Konzepte und methodische Verfahren (Fachdidaktik-Werkstatt) Nur in Verbindung mit der Lyrik-Vorlesung von Prof. Detering (Master-Integrationsmodul) [Modul: M EDU FD GER. 2] Fr 10-12, Beginn: 23.10.2009	ERZ 0.147
453779		

Kreativer Literaturunterricht wird nicht zuletzt von den Rahmenrichtlinien gefordert, doch er ist nicht einfach durchzuführen. Dieses Seminar will Praxiskonzepte entwerfen und legitimieren und vor allem die methodischen Kompetenzen der Teilnehmer/innen als künftige Lehrer/innen sorgfältig ausbilden. **Es ist daher konsequent praxisorientiert** und stellt Verbindungen zu Göttingen Gymnasien her. Kann Literaturunterricht die Lust am Lesen fördern und auch bei konzentrierter Arbeit Spaß machen? Was ist kreative Rezeption im Literaturunterricht, was ist Szenische Interpretation, und was müssen Lehrer/innen können, um sie sinnvoll planen und anleiten zu können? Besonders im Umgang mit kreativen Methoden, die für Rezeptionsprozesse mit Laien (also auch in der Schule) bedeutsam sind, sollen die Teilnehmer/innen dieses Seminars geschult werden. Es handelt sich um ein Praxisseminar mit Workshop-Charakter bei gleichzeitiger theoretischer Fundierung der praktischen Arbeit.

Dieses Seminar ist **Teil des Integrativen Moduls** und nur in Zusammenhang mit der Lyrik-Vorlesung von Prof. Detering (Mi. 18 – 20) zu belegen. In der Vorlesung werden die fachwissenschaftlichen Kenntnisse erworben, die die Grundlage der didaktischen Arbeit bilden. Im Integrationsmodul werden Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik aufeinander und auf die die Schulpraxis bezogen.

Literatur: Ingo Scheller: Szenische Interpretation. Seelze 2004; Wolfgang Wangerin: Sich in den Künsten selbst erfahren. Kreative Rezeption als Gruppenprozeß. Weinheim 1997. Christine Mann/Erhart Schröter/Wolfgang Wangerin: Selbsterfahrung durch Kunst. Methodik für die kreative Gruppenarbeit mit Literatur, Musik und Malerei. Weinheim 1995.

Modul: M EDU FD GER. 2: 4C Fachdidaktik; 2C Fachwissenschaft

Wer an der Vorlesung aus Gründen der Überschneidung mit anderen Lehrveranstaltungen nicht teilnehmen kann, sollte sich vor Semesterbeginn mit dem Seminarleiter in Verbindung setzen.

Achtung, begrenzte Teilnehmerzahl!

Worthmann	Deutsche Sprache der Gegenwart [Modul: M EDU FD GER. 2] Nur in Verbindung mit der fachwissenschaftlichen Vorlesung von Albert Busch Block
453778	

Das fachdidaktische Seminar ist ein Baustein des Integrativen Moduls „Deutsche Sprache der Gegenwart“. Es ist der Theorie und Praxis der Umsetzung fachwissenschaftlicher Inhalte zum Thema „Deutsche Sprache der Gegenwart“ im schulischen Deutschunterricht gewidmet. Zudem wird es Hospitanzen und eigene Unterrichtsversuche organisieren, begleiten und reflektieren, die die Studierenden semesterbegleitend an Gymnasien und Gesamtschulen in Göttingen und Umgebung in den entsprechenden Deutschkursen durchführen.

Eine ausführliche Literaturliste und ein detailliertes Programm erhalten Sie zu Beginn der Veranstaltung.

Informationen zum Integrativen Modul „Deutsche Sprache der Gegenwart“ (Fachwissenschaft/Fachdidaktik):

Die Klagen über eine fehlende Vermittlung von Fachwissen und schulischer Praxis sind allgegenwärtig. Mit einem neuen Modell versucht das Integrative Master-Modul „Deutsche Sprache der Gegenwart“ zu einer Lösung dieses Problems beizutragen.

Seit Einführung des Zentralabiturs in Niedersachsen steht lange vor Beginn eines Schuljahres fest, mit welchen Themen sich die Schülerinnen und Schüler im Deutschunterricht der Jahrgänge 12 und 13 landesweit befassen werden. So werden sich z.B. all jene niedersächsischen Schülerinnen und Schüler, die ihr Abitur im Frühjahr 2011 ablegen werden, im 1. Halbjahr der Klassen 12 und 13 in allen Deutschkursen – ob auf normalem oder erhöhtem Anforderungsniveau – mit dem thematischen Schwerpunkt „Deutsche Sprache der Gegenwart“ befassen. Diese Situation nutzt das Integrative Modul und bietet ein Pilotprojekt, das in neuartiger Weise fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte miteinander verbindet. Es erprobt einen Weg, um Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schule zugunsten einer praxisnahen universitären Deutschlehrausbildung stärker zu vernetzen und so die Lehramtsstudierenden gezielter auf das nachfolgende Referendariat sowie die spätere berufliche Praxis als Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer vorzubereiten. Bausteine dieses Integrativen Moduls sind das Fachdidaktik-Seminar von Friederike Worthmann und die interaktive fachwissenschaftliche Vorlesung von Albert Busch. Sie können nur gemeinsam belegt werden.

Das Integrative Modul besteht aus drei Komponenten:

- fachwissenschaftliche Komponente: In der interaktiven Vorlesung zum Thema „Deutsche Sprache der Gegenwart“ werden fachwissenschaftliche Kenntnisse erworben;
- didaktisch-methodische Komponente: In seinem Mittelpunkt stehen Fragen zur Umsetzung der fachwissenschaftlichen Inhalte im schulischen Deutschunterricht;
- schulpraktische Komponente: Die Studierenden werden semesterbegleitend an Gymnasien und Gesamtschulen in Göttingen und Umgebung einige Stunden in den entsprechenden Deutschkursen hospitieren, einen eigenen Unterrichtsversuch im Rahmen des Seminars planen, diesen an einer der kooperierenden Schulen betreut durchführen und anschließend im Seminar reflektieren.

Gegenstand der Hausarbeit ist ein Bericht von maximal 12 Seiten. Dieser Bericht hat fachwissenschaftliche und fachdidaktische Anteile.

Verlauf des Moduls:

- Vorbereitende Sitzung: Montag, 19.10.2009, 18-20 Uhr (SDP, Medienraum)
- Erster Block: Freitag/Samstag, 23./24.10.2009, jeweils 9.30-17.30 Uhr (Freitag: SDP, Raum 0.210/1.204-Seminarbibliothek; Samstag: SDP, Medienraum)
- Zweiter Block: Freitag/Samstag, 30./31.10.2009, jeweils 9.30-17.30 Uhr (SDP, Raum 0.210/1.204-Seminarbibliothek)
- Dritter Block: 13./14.11.2009, jeweils 9.30-17.30 Uhr (SDP, Medienraum)

- Oktober/ November 2009 (parallel zu dem fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Blockveranstaltungen): Hospitationen der Studierenden an den kooperierenden Gymnasien und Gesamtschulen
- November/ Dezember 2009: eigene Unterrichtsversuche der Studierenden an den kooperierenden Gymnasien und Gesamtschulen
- Nachbesprechungstermin nach Vereinbarung

Modul: M EDU FD GER. 2: 4C Fachdidaktik; 2C Fachwissenschaft

Praktika

Karg	Begleitseminar Forschungspraktikum [M EDU FD GER 1 b]	
453762	Mi 8-10, Beginn: 21.10.2009	ERZ 180

Das Seminar macht Studierende mit vielfältigen Forschungsmethoden der Deutschdidaktik vertraut. Beispiele von deutschdidaktischer Forschungsarbeit werden vorgeführt, analysiert, auf ihre Voraussetzungen und Grundlagen befragt sowie ggf. weiterentwickelt. Damit wird Studierenden die Fähigkeit vermittelt, auf wissenschaftlicher Fundierung selbst ein Projekt zu planen, durchzuführen, Ergebnisse darzustellen und in einen größeren Zusammenhang einzuordnen. Die Forschungstätigkeit selbst ist eine konkrete Umsetzung der im Seminar erarbeiteten Basis. Dafür soll die vorlesungsfreie Zeit genutzt und eine Schule selbst von den Studierenden ausgewählt werden. In einem folgenden Auswertungsseminar werden Projekte vorgestellt und evaluiert.

Credits: Master-Studiengang für Modul 1b: 4C (schließt die Auswertungsveranstaltung mit ein; diese erfolgt in Form individueller Betreuung während des Praktikums und als Blockveranstaltung anschließend an das Praktikum; die Auswertungsveranstaltung wird dem folgenden Semester zugerechnet); dazu kommen 4C für die Tätigkeit während der Arbeit vor Ort an der Schule.

Vorbesprechung: Information über Homepage Karg (www.uni-goettingen.de/de/68997.html).

Rath-Wolf	Begleitseminar Fachpraktikum [M EDU FD GER 1 a]	
453760	Mo 16-18, Beginn: 19.10.2009	ERZ SRI

Diese Veranstaltung richtet sich an die Studierenden, die sich für das Fachpraktikum Deutsch im Frühjahr 2010 anmelden werden (Anmeldung bei der Koordinationsstelle Lehrerbildung im ZeUS). Ein Vorbereitungsseminar klärt den Stellenwert und die Ziele des Praktikums, führt mit Blick auf die Praktikumsaktivitäten in die Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts ein (Literatur-, Schreib- und Sprachunterricht sowie mündliche Kommunikation) und bereitet gezielt auf die Tätigkeiten während des Praktikums (wie planen, unterrichten, beobachten) vor.

Zur Vorbereitung dieses Seminars ist es sinnvoll, die Inhalte des Proseminars (Einführung in die Fachdidaktik Deutsch) zu wiederholen. Das Auswertungsseminar folgt nach der Praktikumsaktivität.

Credits: Master-Studiengang für Modul 1a: 4C (schließt die Auswertung mit ein). Dazu kommen 4 C für die Tätigkeit im Praktikum. Das Auswertungsseminar wird terminlich mit den Teilnehmer/innen abgesprochen und dem folgenden Semester zugerechnet.

Karg	Auswertung des Forschungspraktikums vom Sommersemester 2009 [M EDU FD GER 1 b]	
454032	Block nach Vereinbarung	

Rath-Wolf	Auswertung des Fachpraktikums vom Sommersemester 2009	
-----------	--	--

454031

[M EDU FD GER 1 a]
Block nach Vereinbarung

Geschlossener TeilnehmerInnen-Kreis. Termine nach Absprache.

Germanistische Mediävistik

ANMELDEVERFAHREN Wintersemester 2009/2010

Die **Anmeldung aller Masterseminare erfolgt über Stud.IP** (www.studip.uni-goettingen.de) **ab Montag, dem 28.09.2009, 9.00 Uhr**. Es gilt eine **Beschränkung** der Teilnehmerzahl. Die Vergabe der Plätze erfolgt chronologisch nach dem Zeitpunkt der Anmeldung.

Bitte beachten Sie: Anmeldungen sind in der Regel nur zu einem Seminar desselben Typs zulässig. Wenn die Plätze in allen Seminaren vergeben sind und Sie daher in keinem Seminar mehr einen Platz bekommen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an die jeweilige Seminarleiterin/den jeweiligen Seminarleiter.

**Übersicht: Module *Deutsch* und Fachdidaktik *Deutsch*
im Studiengang Master of Education**

Fachmodule	
Master of Education Fachmodul: <i>Literaturwissenschaft</i> (<i>Neuere deutsche Literatur</i> & <i>germanistische Mediävistik</i>) M EDU GER 1	Master of Education Fachmodul: <i>Germanistische Linguistik</i> M EDU GER 2
[7 C]	[5 C]

Fachdidaktikmodule	
Master of Education Fachdidaktik <i>M EDU FD GER 1 (a oder b)</i> [11 C]	Integratives Modul Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Master of Education [6C]
	M EDU FD GER 2

Modul M EDU GER 1

Mastervorlesungen

Bleumer	Heldenepik –	ENTFÄLLT!!!!!!!!!!!!
	[M EDU GER 1 und M Ger 2, 6, 10, 13, 19]	
453950	Di 10-12, Beginn: 20.10.2009	AP 26

~~Was ist mittelhochdeutsche Heldenepik? – Eine Antwort auf diese Frage, die beschreibend vorgeht, stößt schnell an ihre Grenzen, und zwar deshalb, weil Heldenepik ein literarisches Phänomen mit ausgesprochen offenen Grenzen ist: Heldenepik verarbeitet die mündliche Heldensage in schriftlichen Großformen, sie nähert sich dabei aber einerseits der fiktionalen Gattung des Romans, andererseits der faktualen Gattung der Geschichtsschreibung an und scheint sich zugleich in ständigem Rückbezug auf die eigenen medialen Bedingungen und Formen selbst zu kritisieren. Im Ergebnis reicht die Spannbreite der literarisch-selbstreflexiven Möglichkeiten von der heroisch-symbolischen Schemaerzählung wie im ‚Nibelungenlied‘ zu den phantastisch anmutenden Kampfsituationen mit Riesen und Zwergen in der aventiurehaften Dietrichepik. Die Vorlesung möchte deshalb einen Überblick zu den wichtigsten heldenepischen Texten im Mittelhochdeutschen bieten und dabei nach dem literarischen Status der Heldenepen fragen, wie er sich auf der Basis des Spannungsverhältnisses von mündlicher Geschichtsüberlieferung und Schriftlichkeit ergibt.~~

~~Zur Einführung: Victor Millet: Germanische Heldendichtung im Mittelalter. Eine Einführung. Berlin, New York 2008.~~

Friedrich	Geschichte und Theorie der Metapher	
	[M EDU GER 1 und M Ger 2, 6, 10, 13, 18]	
453945	Mi 14-16, Beginn: 21.10.2009	ZHG 006

Die Metapher ist einer der elementarsten Gegenstände der Philologien, nicht nur der Sprach-, sondern auch der Literaturwissenschaften. In ihren Funktionen weist sie weit über eine Redefigur hinaus, sie illustriert mithin nicht nur, sondern wirkt auch auf die Ordnungen der Sprache, des Wissens und der Literatur ein. Als eine „Figur des Wissens“ stiftet sie zum einen Orientierung über die Grenzen des Sagbaren hinaus, zum andern ist sie ein rhetorisches Instrument in sozialen Kontroversen: Sie erfüllt primär pragmatische Funktionen. Der Literaturwissenschaftler verspricht sich, über die Metapher Zugang zu sprach-, literatur- und kulturtheoretischen Konzepten vergangener Epochen und der Gegenwart zu erhalten (Wellbery). Die Vorlesung bietet eine Einführung in antike, mittelalterliche und moderne Metapherntheorien, in die Verfahren der Metaphernproduktion, in die Wirkung der Metapher im Feld kultureller Strategien, vor allem aber in die Techniken literarischer Metaphorik im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit.

Seminare / Übungen

Es gelten die Regeln des ANMELDEVERFAHRENS über StudIP.

Friedrich 453949	Mittelalter-Rezeption [M EDU GER 1 und M Ger 2, 6, 10, 13, 18, 19] Di 14-16, Beginn: 20.10.2009	VG 3.101
---------------------	--	----------

Das Mittelalter gehört nicht zu den bevorzugten Themen im Curriculum der Lehrerbildung. In einer immer stärker auf Zukunft ausgerichteten Gesellschaftsperspektive scheint sich der Sinn für die Geschichte zu verlieren. Dem steht der Sachverhalt gegenüber, dass nicht wenige Literaten ihre Themen durchaus in Auseinandersetzung mit mittelalterlichen Vorlagen entwickelt haben (z.B. Goethes Faust). Die Konfrontation mittelalterlicher und moderner Texte fördert nicht nur das Sensorium für Alterität, es ermöglicht auch, den gleichen Stoff in unterschiedlichen kulturellen Kontexten und literarischen Strategien wahrzunehmen. Das Seminar untersucht an ausgewählten literarischen Beispielen die Differenz mittelalterlicher und moderner Produktions- und Rezeptionsbedingungen: Kontrafakturen mittelhochdeutscher Lyrik durch Goethe, des Tageliedes durch Rilke, der Pastourelle durch Heine, des Nibelungenliedes durch Arno Schmidt, des Artusromans durch Adolf Muschg usw.

Ein *Reader* wird als Kopiervorlage bereitgestellt.

Millet 454020	Narrentum und Weisheit in der Novellistik des Mittelalters und der Frühen Neuzeit [M EDU GER 1 und M Ger 2, 6, 10, 18] Mi 10-12, Beginn: 21.10.2009	T 0.135
------------------	--	---------

Die mittelalterliche Kurzerzählung kennzeichnet sich zum einen durch eine starke internationale Verbreitung der Stoffe und Themen, zum anderen durch ein besonderes Interesse für listige Figuren, intelligente Tricks und boshafte Strafung dummer Gestalten. Dabei sind die jeweiligen Fassungen der Geschichte sehr unterschiedlich und heben jedes Mal besondere Aspekte des Erzählens hervor oder thematisieren diese auf unterschiedliche Weise. In diesem Seminar soll es darum gehen, eine Reihe mittel- und frühneuhochdeutscher Mären vor dem Hintergrund anderer europäischer (französischer, italienischer, englischer und lateinischer) Fassungen zu lesen. Jede Woche soll ein neuer Text untersucht werden, bei Bedarf kann dieser Rhythmus aber auch verlangsamt werden. Jeder Teilnehmer sollte einen der Texte präsentieren.

Spezifische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt; die Bereitschaft, sich gelegentlich auf fremdsprachliche Texte einzulassen, die nicht in deutscher Übersetzung vorliegen, sollte mitgebracht werden. Die Texte werden zu Beginn des Semesters ausgeteilt.

Grundlegend sind: Klaus Grubmüller, Die Ordnung, der Witz und das Chaos. Eine Geschichte der europäischen Novellistik im Mittelalter, Tübingen 2006. Novellistik des Mittelalters. Märendichtung, hg., übersetzt und kommentiert von Klaus Grubmüller. Frankfurt a.M. 1996 (Bibliothek des Mittelalters, 23).

Hammer/N.N. 454077	INDEPENDENT STUDIES [M Ger 2] Altgermanistisches Kolloquium Mittwochs 20-22 Uhr (Termine werden per Aushang bekannt gegeben)	SDP 1.245
-----------------------	---	-----------

Das Kolloquium richtet sich an Studierende mit dem Masterschwerpunkt Mediävistik. Es besteht aus drei Veranstaltungen, die die Gelegenheit bieten, inhaltliche und theoretische Grundlagen aktueller mediävistischer Forschung zu diskutieren.

Weitere Lehrveranstaltungen

Hammer/N.N. 454077	Altgermanistisches Kolloquium Mittwochs 20-22 Uhr (Termine werden per Aushang bekannt gegeben) SDP 1.245
-----------------------	---